

gezwungen wäre, diese als eigene christliche Tugend hinzustellen. Wenngleich die S. bei Th. vorzüglich im Tugendgebiet der Temperantia auftritt, so ist damit ihre Bedeutung doch nicht abgetan. Sie tritt bei jeder Tugend auf, auch bei der Gerechtigkeit, beim Starkmut und bei der Klugheit. Sie ist allen gemeinsam. Jedenfalls bietet die scholastische Einteilung größere Klarheit und Befriedigung und ermöglicht eine wert- und sachgemäßere Darstellung als die, die sich unter Außerachtlassung der systematisch rationalen Grundlage an Schrift und Tradition anlehnt. — Das gleiche ist zu sagen von den untergeordneten Tugenden. Man sieht nicht ein, warum das Opfer losgelöst werden muß von der Tugend der Gottesverehrung oder die Buße von der Tugend der Gerechtigkeit u. s. w. — Das Werk ist mit seinem reichen Inhalt, der allseitigen Behandlung des Gegenstandes und vor allem mit seiner Verarbeitung der Ergebnisse der modernen Psychologie und Religionsgeschichte eine wertvolle Bereicherung der asketischen Literatur.

Hennef II/Sieg.

P. Dr Bernh. Ziermann C. Ss. R.

Casus Conscientiae de Praecipuis hujus Aetatis Vitiis eorumque Remediis. Auctore Ter Haar Francisco C. Ss. R. Taurini-Romae 1936, Libraria Marietti. Pretium L. 10.—.

Der Autor ist bereits durch seine Abhandlungen über „De Occasionariis et Recidivis“, „De Matrimonii mixtis eorumque Remediis“ und durch die „Casus de praecipuis hujus aetatis peccatis occasionibus“ rühmlichst bekannt. Auch dieses Werk, nach der Morallehre des heiligen Alphonsus bearbeitet, berücksichtigt weitgehend die modernen Verhältnisse und nimmt auch die neuesten Probleme, z. B. die Frage „De continentia periodica“ (Ogino-Knaus-Smulders) zur Kasusbesprechung auf. Die Behandlung der Fragen ist immer eine sehr gewissenhafte und ausführliche, so daß damit eine wertvolle Ergänzung zu den betreffenden Abschnitten des Lehrbuches geschaffen ist. Der Verfasser entnimmt diesmal seine Kasus aus dem Gebiete „De Poenitentia“ (Contritio, Confessio, Dispositio poenitentis, De obligatione disponendi poenitentem, De absolutione sub conditione dubie dispositis danda, De signis dispositionis in peccatoribus habitatis et recidivis) und fügt diesem ersten Teil seines Buches die Sectio altera über „De vitiis in particulari“ an. Hierin finden wir Kasus: „De incredulitate aliisque peccatis contra fidem“, „De vitio blasphemiae“ und weiter Gewissensfälle aus dem Bereiche des sechsten Gebotes (Vitium pollutionis, Onanismus conjugal) und des siebten Gebotes (Injustitia et avaritia). Auch dieses Buch wird dazu beitragen, den Satz Senekas, den der Verfasser in der Vorrede zitiert, wahr zu machen: „Longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla.“

Schwaz.

Dr P. Pax Leitner O. F. M.

Marianische Christusgestaltung der Welt. Von Dr theol. Ferdinand Kastner P. S. M. 4. Auflage. 8^o (324). Paderborn 1937, Ferd. Schöning (Wien, Raimund Förlinger; Zürich, B. Götschmann). Geb. M. 4.85.

Dieses Werk hat manchen Widerspruch gefunden. Einigen angeblich Modernen hat das marianische Beiwort im Titel samt der eingehenden Berücksichtigung der alten Aszese, der Volksfrömmigkeit und der Marienverehrung mißfallen. Solche Vorwürfe mußten wohl kommen von Anhängern einer einseitigen, flachen, kalten, zerfasernden, rein historischen Kleinarbeit; sie hat aus der gesunden Rhythmik des Lebens Gegensätze konstruiert, die als Aufbruch und